

Frage 10: Unterstützen Sie den weiteren Ausbau des Hospizwesens, auch um möglichen Bestrebungen zur Einführung der Euthanasie vorzubeugen?

SPÖ

Die SPÖ spricht sich klar gegen Euthanasie aus und fordert, dass im Zusammenwirken mit den Gebietskörperschaften und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger ein österreichweite Hospizplan erarbeitet wird, der den Ausbau des Hospizwesens und der Palliativmedizin regelt und eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit mobilen, ambulanten und stationären Hospizdiensten sicherstellt.

In diesem Plan sollen auch die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die positiven Erfahrungen in der Betreuung Sterbender im Sinne der internationalen Hospizidee verstärkt in Spitälern, stationären und mobilen Pflegeeinrichtungen integriert werden können.

ÖVP

Die ÖVP sagt klar NEIN zur Euthanasie. Stattdessen wollen wir das Hospizwesen gezielt fördern, mehr Mittel in die Palliativmedizin investieren, sowie die Patientenrechte stärken. Menschen sollen an der Hand eines Menschen sterben – aber nicht durch die Hand eines Menschen. Auf Initiative der ÖVP wird im Zuge des Pflege-Pakets die derzeitige Zahl der Hospizbetten von derzeit 45 auf 90 verdoppelt.

Die Grünen

Hospizeinrichtungen und Palliativmedizin müssen mit Hilfe eines Stufenplans sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich weiter ausgebaut werden. Nationale Finanzierungsmodelle sollen die langfristige Absicherung für mobile und extramurale Hospizdienste sicherstellen, denn die Inanspruchnahme dieser Dienste darf nicht vom Einkommen abhängig sein. Die Grünen werden sich in der nächsten Legislaturperiode für eine echte finanzielle Absicherung derer einsetzen, die Hospizkarenz in Anspruch nehmen, damit es sich jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin leisten kann, den Angehörigen oder Freund auf der letzten Etappe seines Lebensweges zu begleiten.

Die Grünen waren und sind gegen die aktive Sterbehilfe. Die Forderungen Grüner Politik sehen zuallererst eine menschenwürdige Gestaltung der letzten Lebensphase von Todkranken in Spitälern, Pflegeheimen und häuslicher Umgebung vor. Mit entsprechendem Einsatz von Schmerztherapie sowie einer Intensivierung der Pflege und einer interdisziplinären professionellen Betreuung verschwindet der Wunsch todkranker PatientInnen nach Sterbehilfe meist von selbst.

KPÖ

Ein Ausbau des Hospizwesens wird von der KPÖ befürwortet, wobei für die Finanzierung ähnliches gilt wie für die Pflege.

Die Christen

Da bin ich mir sicher, daß alle meine Freunde vorbehaltlos mir JA antworten werden.